



Ausgabe 13/2019

24. 09. 2019

Wohnen im Alter – Unbezahlbar in der Stadt oder verlassen auf dem Land?

Die dbb bundesseniorenvertretung fordert angesichts der angespannten Situation auf vielen Wohnungsmärkten ein konsequentes Handeln der Politik. „Gerade die ältere Generation ist betroffen: Einerseits steigen die Mieten in Ballungszentren rasant, auf jeden Fall schneller als viele Alterseinkommen. Andererseits leiden Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so flexibel und mobil sind, im ländlichen Raum besonders unter schlechter Infrastruktur und Bevölkerungsschwund“, erklärte der Chef der dbb bundesseniorenvertretung Horst Günther Klitzing am 10. September 2019. Die Auswirkungen der Versäumnisse der vergangenen Jahre erforderten ein schnelles, konsequentes Handeln der Politik.

Der dbb Bundesseniorenkongress habe daher bereits im Jahr 2018 entsprechende Forderungen beschlossen: Schaffung von mehr generationengerechtem Wohnraum, Entwicklung und Umsetzung alternativer Wohnformen und -projekte sowie Sicherstellung einer flächendeckend ausreichenden (Verkehrs-)Infrastruktur. Diese und weitere Lösungsansätze werde man auch auf der 5. Seniorenpolitischen Fachtagung mit dem Titel „ist „Wohnen im Alter – Unbezahlbar in der Stadt oder verlassen auf dem Land?“ am 21. Oktober 2019 im dbb forum berlin diskutieren. Klitzing: „Wir wollen und werden aufzeigen, dass es Mittel und Wege für erschwinglichen Wohnraum in der Stadt gibt, ebenso wie für funktionierende Infrastruktur auf dem Land. Natürlich auch für ältere Menschen. Es muss nur endlich gehandelt werden.“

BAGSO: Medikationsplan schafft Überblick

Ältere Menschen nehmen häufig dauerhaft mehrere Medikamente und da ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Das gilt für Patientinnen und Patienten ebenso wie für Arztpraxen und Apotheken. Wer drei oder mehr Medikamente verordnet bekommt, hat seit 2016 einen Anspruch auf einen Medikationsplan. Er soll helfen, unerwünschten und gefährlichen Wechselwirkungen von Arzneimitteln vorzubeugen und Einnahmefehler zu vermeiden. In der Praxis ist der Medikationsplan bislang wenig bekannt.

Am Welttag der Patientensicherheit startet die BAGSO deshalb die Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“. Patientinnen und Patienten werden über ihren Anspruch auf einen Medikationsplan aufgeklärt und ermutigt, bei ihren Ärztinnen und Ärzten nachzufragen. Sie erhalten zudem Hinweise für den sinnvollen Umgang mit dem Medikationsplan. Ein Muster-Medikationsplan und weitere Informationen sind auf www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de zu finden.

Nur ein Lächeln ...

Ein Lächeln kostet nichts und bewirkt so viel: Es bereichert jene, die es empfangen, ohne die ärmer zu machen, die es verschenken. Es dauert nur einen Augenblick, aber die Erinnerung daran ist manchmal zeitlos. Es ist ein spürbares Zeichen der Freundschaft.

Ein Lächeln schenkt Ruhe einem erschöpften Menschen, es gibt Mut auch dem Verzagten, man kann es nicht kaufen, nicht leihen, nicht stehlen, denn es ist eine Sache, die nur Wert hat, in dem Augenblick, wo man es schenkt. Und wenn ihr manchmal einen Menschen trifft, der nicht mehr weiß, dass er lächeln könnte, seid großzügig – schenkt ihm das eure. Denn niemand hat ein Lächeln so sehr nötig wie der, der sein Lächeln nicht mehr einem anderen geben kann.